

Aktuelle Lage im Libanon
Winterhilfe, die ankommt
Chance auf Bildung
„Let's talk Lebanon“



Landesverband Bayern

www.baptisten-bayern.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Liebe Freunde,
ganz herzlich möchten wir euch allen danken für eure treue Unterstützung der Libanon-Partnerschaft im vergangenen Jahr! Leider hat sich die Lage im Libanon eher verschlimmert. Das Land hat nun nach über drei Monaten der Proteste zwar formal wieder eine Regierung, aber kaum einer traut es dieser Regierung zu, die erhoffte Wende zu bringen. Leider enden die anhaltenden Proteste immer häufiger in Gewalt. Die Wirtschaft befindet sich in einem Sturzflug, der Geldverkehr ist eingeschränkt und die Banken meist geschlossen. Die aktuelle unsichere und wirtschaftlich desolate Lage ist eine sehr große Belastung für die Gemeinden und alle Organisationen, die vor Ort Hilfe leisten. Unsere Partner, die Gemeinden und Dienstbereiche der LSESD, halten weiterhin mit Gottes Hilfe und Kraft an ihrem Dienst und Auftrag Gottes fest und beten und flehen und vertrauen darauf, dass Gott alles in seiner Hand hält. **Sie bitten auch uns, für den Libanon und die Menschen zu beten und sie und ihre Arbeit weiter zu unterstützen.**

Wärme im eiskalten Winter – wie unsere Hilfe ankommt

2019 lebten 73% der Flüchtlinge im Libanon unterhalb der Armutsgrenze und fast 93% von ihnen haben sich verschuldet. Die meisten können ihren Lebensunterhalt nicht selbst sichern und brauchen Hilfe, um ihre Kinder zu ernähren. Die derzeitige politische und wirtschaftliche Krise im Libanon verschlimmert die Lage noch – die Landeswährung hat fast 50% an Wert verloren, in Syrien sogar 100%. Die Situation verschlechtert die Möglichkeiten der Menschen drastisch, während immer mehr ihre Jobs verlieren und die Arbeitslosenrate neue Höhen erreicht. Während der Wintermonate gehen die Temperaturen auf bis zu -5 Grad zurück und der Bedarf an humanitärer Hilfe wird noch dringender. Da der libanesische Staat



keine offiziellen UN Flüchtlingslager duldet, leben die meisten der Flüchtlinge in unbefestigten Behausungen aus Holz oder Plastikplanen, die keinen Schutz vor Kälte und Nässe bieten. Sowohl die Flüchtlinge als auch arme libanesische Familien, die ohnehin kämpfen müssen, um die Miete, das Essen und eine medizinische Versorgung zu bezahlen, können es sich nicht leisten, sich gegen die Härten des Winters mit Decken oder Heizmaterial zu schützen.

In dieser sehr unsicheren Situation werden durch MERATH, der Hilfsorganisation der libanesischen Baptisten, in diesem Winter rund 4000 notleidende Familien mit etwa 6000 Decken, 3000 Matratzen, 150 Heizbrennern und 5000 Gutscheinen für Heizöl versorgt. Auch wir haben uns an dieser Hilfe beteiligt. Die Wärme, die dadurch bei den Menschen ankommt, ist nicht nur körperlich spürbar. Naji, ein Mitarbeiter eines Hilfsteams einer Gemeinde in der Bekaa Ebene ist immer noch bewegt, wenn er von dieser Begebenheit berichtet: „Wir haben gerade Heizbrenner bei den Flüchtlingen verteilt, es war frostig kalt und es schneite stark. Die Familien, die sich für einen Brenner registriert hatten, bekamen diesen nach und nach von uns ausgehändigt. Dann kamen wir in das Zelt einer Familie und sahen, dass die Mutter mit ihrem dritten Kind hochschwanger war und die Familie zum Beheizen der ganzen Behausung nichts weiter als ein kleines elektrisches Heizgerät hatte. Das Baby würde in den nächsten Tagen zur Welt kommen und die Mutter war sehr besorgt, dass sie ihr Neugeborenes nicht würde warm halten können. Wir entschieden spontan, dass die Familie auch ohne Voranmeldung einen Heizbrenner erhalten soll, installierten ihn und setzen ihn direkt in Gang. Die Frau konnte kaum glauben, wie Gott ihr genau zur richtigen Zeit diese Heizmöglichkeit geschenkt hat und war überglücklich. Ein Jahr später dankt sie mir immer noch für den Ofen – jedes Mal wenn sie mich sieht.“ Für diese Familie ging es nicht nur darum, nicht zu frieren. Sie hat erlebt, dass Gott auf ihre Gebete antwortet. Gott hat sie daran erinnert, dass er bei ihnen ist, wie auch immer die Umstände sind, in denen sie ausharren müssen, und sie mit dem versorgt, was sie brauchen. Für die Mitarbeiter von MERATH war es wieder eine der vielen Gelegenheiten in denen sie erfahren, wie Gott am Werk ist. Dies gibt den Mitarbeitern die Kraft, mit dieser wichtigen Arbeit weiter zu machen.

Chance auf Bildung im Schulprojekt

Sima erzählt: „Wenn Kinder den ganzen Tag zuhause bleiben müssen, sind sie bald frustriert und werden aggressiv. Seit meine drei Töchter regelmäßig ins Learning Center gehen, haben sie sich verändert. Bis dahin hatten sie sehr wenig Bildung erhalten und ihr Wissen war sehr gering. Nun können sie schon lesen und schreiben! Sie sind fröhlicher, sie essen mehr und sie lachen viel mehr. Ich liebe es zu sehen, wie sie wachsen und lernen! In unserer Kultur werden Mädchen nicht so wichtig genommen wie Jungen. Aber es ist wichtig, dass sie zur Schule gehen! Denn wenn sie eine Schulbildung haben, können sie selbst entscheiden, was sie in ihrem Leben tun wollen. Mein Mann und ich haben das von den Mitarbeitern des Schulprojekts gelernt.

Wir geben unseren Töchtern jetzt mehr Aufmerksamkeit. Wir können sie dazu erziehen, anders zu denken.“



„Let's talk Lebanon“ – jungen Leuten eine Stimme geben

Seit Oktober 2019 erlebt der Libanon Massenproteste und Demonstrationen in Reaktion auf die tief verwurzelte Korruption, die das Land seit Ende des Bürgerkrieges 1990 im Würgegriff hat. Ende des letzten Jahres lud das Arabisch-Baptistisch-Theologische Seminar (ABTS) Teenager im Alter von 15 bis 19 Jahren zu einem Diskussionsabend ein. Die Jugendlichen bekamen die Gelegenheit, ihre Meinung zu sagen und gemeinsam darüber nachzudenken, was ihre Rolle und Aufgabe in den derzeitigen Ereignissen sein könnte. Besonders wichtig war dabei, sich gegenseitig zuzuhören. Nach einem Überblick über die jüngste libanesische Geschichte diskutierten die Jugendlichen in Gruppen und stellten ihre Ergebnisse dann im Plenum vor. In einer Andacht stellte ein Mitarbeiter des ABTS die biblische Perspektive in den Mittelpunkt: Dass es wichtig ist, egal auf welcher Seite man in den Protesten steht, andere nicht zu verurteilen und zu hassen, sondern zu lieben so wie Christus, der stets auf der Seite der armen und schwachen Menschen stand. Die Jugendlichen dachten gemeinsam darüber nach, wie sie ihren Glauben und ihr gesellschaftliches Engagement zusammenbringen können. Nach dem Bürgerkrieg haben die christlichen Gemeinden im Libanon vor allem danach gestrebt, sich aus allen politischen Streitereien herauszuhalten und ihren Glauben zu leben. Doch dies ist in der derzeitigen Situation vor allem für viele der jungen Christen im Libanon, die an ihrem Land verzweifeln, keine Option mehr. Es ist für sie wichtig, Perspektiven zu entwickeln, wie sie das Land in Zukunft gestalten können, um nicht eines Tages frustriert alles daran zu setzen, dieses Land zu verlassen. So war es sehr ermutigend, was an diesem Abend diskutiert wurde. Nizar sagte: „Gott hat uns nicht nur dafür geschaffen, ihn anzubeten (...). Er hat uns mitten in die Gesellschaft gestellt, um dort wirksam zu sein und die Menschen um uns herum positiv zu beeinflussen.“ Tina meinte: „Ich glaube, Gott hat hier eine Rolle, er kann die Dinge durch die Proteste verändern. Aber nicht, wenn es das Ziel der Proteste ist, andere zum Schweigen zu bringen. Und Jasmina denkt, dass es nicht ihr Glaube sei, der sie dazu bringe, zu protestieren, sondern ihre Bürgerpflicht. Ihr Glaube fordere sie aber auf, dies auf eine friedliche Weise zu tun. Das Engagement und die Hingabe dieser jungen Generation von Jesus-Nachfolgern, die sich aktiv in die Belange ihres Landes einmischen und hungrig nach Veränderung sind, macht Hoffnung. Hoffnung, dass die nächste Generation das Land nach Jesu Maßstäben gestalten kann. **Bitte betet weiterhin für den Libanon und für diese jungen Leute.**



Nothilfe für Flüchtlinge durch libanesische Gemeinden:
Jeder Euro hilft!

Schulprojekte für Flüchtlingskinder: ca. **260 EUR** für einen Schulplatz pro Kind pro Quartal.

Bei Spenden bitte angeben: Name, Adresse, Zweck, z.B.:

Libanon – Flüchtlingshilfe, Schulprojekte oder

Libanon – Kinder- und Jugendarbeit oder

Libanon – allgemein (wo es gerade benötigt wird).

Spenden für die Arbeit der libanesischen Baptisten können unter dem jeweiligen Stichwort auf das Konto des Landesverbandes Bayern im BEFG überwiesen werden.

IBAN: DE24 5009 2100 0000 1825 08

BIC: GENODE51BH2 - **SKB** Bad Homburg

Kontakt: libanon.partnerschaft@befg-bayern.de

Newsletter: Esther Mankin